



Was gilt es zu beachten, bevor du dich das erste Mal in deinen neuen Sattel schwingst

Damit du viele Jahre Freude an deinem neuen Sattel haben kannst, ist es wichtig, dass du ihn zuerst konditionierst. Dies schützt deinen Sattel vor Kratzern, Wasser- oder Schweißflecken. Die Konditionierung wirkt wie eine Versiegelung.

Die ausführliche Beschreibung findest du im Manual und auf der Homepage.

Konditionierung/ Pflege

Gebrauche, wenn möglich, ein Lederfett auf natürlicher Basis, wie beispielsweise Effax Lederbalsam. Massiere mit einem weichen Tuch das Fett großzügig auf beiden Lederseiten sanft ein. Das Ziel ist erreicht, wenn es sich etwas klebrig anfühlt. Lass den Sattel – am besten über Nacht – das Lederfett aufsaugen. Es empfiehlt sich, diesen Vorgang zu wiederholen. Anschließend nimmst du eine Sattelseife und massierst den Sattel noch mit dieser ein – damit wird das „quietschende“ Geräusch, welches oft beim Reiten entsteht, verhindert.

Intensiv Konditionierung/ Pflege

Anstelle von Lederfett verwendest du Lederöl. Nach dem Einölen unbedingt anschließend den Sattel ebenfalls mit Sattelseife einmassieren. Das Öl dringt tief ins Leder ein und hinterlässt die Oberfläche ungeschützt – die Sattelseife gibt dem Leder den Oberflächenschutz zurück.

Weitere Tipps für die erfolgreiche Sattelpflege

- Benutze lauwarmes oder kaltes Wasser, kein heißes Wasser
- Benutze möglichst Lederfette/Öle mit natürlichen Inhaltsstoffen wie z.B. Bienenwachs
- Wohnst du in einem trockenen Klima, benötigt dein Sattel intensivere Pflege in kürzeren Intervallen als wenn du in einem feuchten Klima lebst
- Studiere das Manual für mehr Informationen



Wool Fleece Schabracke

Wir empfehlen, dass du deine Wool Fleece Schabracke vor dem ersten Gebrauch wäschst. Die Schabracken können durch die Verarbeitung etwas „rutschig“ geworden sein.

Montiere deine Steigbügel und Steigbügelriemen und lege deinen Sattelgurt bereit.

Einreiten

Dies ist wichtig für alle mit Wolle geflockten Sättel (Zenith, Nexus Vielseitigkeitssattel, Nexus Springsattel, Xtreme Spring- und Dressursattel, Evolution). Damit sich die Füllung gleichmäßig setzen kann, reite zuerst insgesamt 1 bis 1.5 Stunden im Schritt, bevor du zu traben beginnst.

Dieser Ablauf hilft der Flockung, sich gleichmäßig zu setzen.

Bei den Sattelkissen mit Schaumstoff = Foam Panels (Felix, Matrix, Nexus Dressage oder Spezialanfertigungen mit Foam Panels) entfällt dies.

Es empfiehlt sich, deinem Pferd eine Angewöhnungsphase zu gönnen, da sich die meisten Pferde mit dem THV Sattel anders und ausgeprägter bewegen. Auch wird so das Leder durch die Pflege und den Gebrauch eingeritten und wird sich schnell geschmeidiger anfühlen.

In dieser Zeit ist es wichtig, dass du regelmässig kontrollierst, welche Pads du brauchst. Durch das Setzen der Flockung kann der Bedarf sich ändern. Zudem müssen die Pads stets auf die sich allenfalls verändernde Muskulatur des Pferdes angepasst werden.

Wir empfehlen dir, den Sattel jedes Mal bei der Pflege umzudrehen und die Flockung zu überprüfen – du spürst gleich, sollte die Flockung ungleich weich oder einseitig werden.



Erstes Mal satteln

Zuerst legst du den Sattel ohne Unterlagen auf den Rücken, wo du ihn später zum Reiten platzieren wirst – das heisst zirka 2 Fingerbreit hinter dem Schulterblatt. Kontrolliere, wie viel Platz es zwischen dem Vorderzwiesel und dem Widerrist hat. Hat weniger als 1 Finger Platz, dann ist der Sattel zu weit, er könnte dein Pferd drücken und auf der Wirbelsäule aufliegen, auch wenn Du ihn vorne mit Pads unterlegst. Bitte nimm in diesem Fall sofort Kontakt mit THV, oder deinem Ansprechpartner auf. Haben mehr als 4 Finger Platz, ist dein Sattel wahrscheinlich zu eng. Auch in diesem Fall bitte Kontakt mit THV aufnehmen. Tippt dein Sattel nach vorne, wenn du auf den Vorderzwiesel drückst, dann ist alles ok , und du hast den grösstmöglichen Benefit von diesem Sattel. Es hat genügend Platz für die Muskulatur und einen Rücken, der sich anhebt in gesunder und effizienter Bewegung.



Genaue Angaben zu den Pro Complete Pads und Unterlagen findest du auf dem Beiblatt „**Pro Complete Sattelunterlagen und ihre Anwendung**“.

Wir empfehlen dir, nochmals deine Unterlagen vom „**Test Reiten**“ oder deiner „**Saddle Consultation**“ zu studieren. Anhand der Fotos hast Du eine Idee, wie viele Pads du benötigst.

Nun aber nichts wie los, Schabracke drauf, Pads platzieren und Sattel auflegen.

Folgende Richtlinien mögen dir helfen:

Beginne mit einem dünnen JB 1/4', wenn dein Pferd eine muskulöse Sattellage hat. Das JB 1/4' ist das Minimum, um wirklich die Vorteile der BALANCE Sättel und deren System zu nutzen. Dann abwechselnd auf Vorder- und Hinterzwiesel drücken – gibt es da noch Bewegung, hat es noch Platz für mehr Pads, da der Sattel noch nicht ganz im Gleichgewicht ist. Betrachte Sattel und Pferd auch von der Seite, schau, wo der tiefste Punkt der Sitzfläche zu liegen kommt. Dieser soll immer in der Mitte der Sitzfläche sein. Ist er zu weit vorne, hast du wahrscheinlich vorne zu wenig unterlegt. Kippt er zu weit nach hinten, dann hast du möglicherweise vorne zu viel unterlegt. Du kannst vorne mehr unterlegen, in dem du es tauschst gegen das dicke JB1/2' oder alternativ das breite, dünne LJB 1/4' und obendrauf das dünne JB 1/4' (ergibt zusammen auch ein 1/2' = dick).



Hat dein Pferd generell wenig Muskulatur in der ganzen Sattellage, so empfehlen wir dir das dünne 1/4' oder dicke 1/2' Base Pad. Dies kann auch für längere Ausritte benutzt werden, da die Pferde meist nicht während der ganzen Zeit schön über den Rücken laufen und ihn aufwölben. Zudem ist dies auch bei schweren oder unbalancierten Reitern eine gute Wahl.



Zum Gurten empfehlen wir generell, bei den kurzen Strüppen die äusseren beiden zu nutzen.

Denk daran, die Schabracke und sämtliche Pads schön nach oben zu ziehen in den Kanal, weg vom Widerrist.

Tipp: Hat dein Pferd keinen ausgeprägten Widerrist, ist es empfehlenswert, ein Vorgeschrirr zu nutzen. Das Vorgeschrirr kann ein ungewolltes Verrutschen des Sattels verhindern oder einschränken.

Kniepauschen

Für den Transport wurden sie vom Sattel entfernt. Du kannst sie wieder an den Sattel „klettern“ oder sie ganz weglassen, die Wahl liegt bei dir. Wir empfehlen dir, sie irgendwo zu verstauen, wo du sie wieder findest. Die Kniepauschen werden ganz einfach am Velcro des Sattels befestigt.





Hilfe, Gurtstreifen sind verkehrt angenäht



Wir versuchen alles, was wir machen, funktional zu gestalten, dazu gehört auch die Gurtstripe. In der Vergangenheit wurden sie über Jahre hinweg „verkehrt“ angenäht – erst später hat die Industrie dies geändert, damit es schöner aussieht. THV lässt die Gurtstreifen absichtlich „verkehrt“ annähen, damit die Rolle der Gurte auf der rauen und robusteren Unterseite des Leders rollen kann und dadurch die Lederschicht weniger belastet. Die Löcher, die von der glatten Seite her gestanzt wurden, sind so vom Dorn des Gurtes auch besser greifbar. Oftmals sind die Streifen – die von den Sattlern vorgefertigt gekauft werden – nummeriert. Viele Menschen versuchen, in die gleichen Löcher zu gurten anstatt darauf zu achten, dass der Zug auf den Streifen in etwa gleich ist.

Tipp: Wir empfehlen Gurten mit beidseitig gesplitteten Enden.

Für mehr Hilfe oder Information kontaktiere uns bitte via unsere Homepage unter:

thvsaddling.com

www.balanceinternational.com